

Für jede helfende Hand dankbar

Das „Café Ehrenamt“ ist Schnittstelle zwischen Vereinen und Freiwilligen

VON HERBERT BUSCH

BÜCKEBURG. Der Kinderhilfsverein „Chic für Chancen“ (CfC), der Bückeburger Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und das „Leselust“-Projekt der Bürgerstiftung Schaumburg sind die Protagonisten vom ersten, 2019 veranstalteten „Café Ehrenamt“ in der Begegnungsstätte Herderstraße gewesen.

Die von der Kontaktstelle Ehrenamt Schaumburg (KESS) organisierte Zusammenkunft macht zweimal pro Jahr in Bückeburg Station. Wie Manuela Babatz erläuterte, versteht sich die Kontaktstelle vor allem als Schnittstelle zwischen Vereinen und Ehrenamtlichen. „Wir helfen interessierten Freiwilligen, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu finden und unterstützen Organisationen, Institutionen und Vereine bei der Suche nach engagierten Ehrenamtlichen“, erklärte die KESS-Ansprechpartnerin.

In der Begegnungsstätte saßen Kerstin Gorenc (CfC), Sven Lampe (DRK) und Anke Milost fünf Interessierte gegenüber. Diese erfuhren zahlreiche Details über Entstehung, Engagement und Aktivitäten der drei Vereinigungen. Gorenc verdeutlichte zudem, dass „Chic für Chancen“ insbesondere bei seinem Weihnachtswunschzettelprojekt im Rahmen des im Juni in Bückeburg anstehenden Bür-



Anke Milost (von links), Manuela Babatz, Kerstin Gorenc und Sven Lampe stehen im „Café Ehrenamt“. Interessierten als Ansprechpartner zur Verfügung. FOTO: BUS

germahls und bei einem Schulschwimmprojekt auf Hilfe angewiesen sei.

„Wir sind für jede helfende Hand dankbar“, sagte Lampe. „Gleich ob bei Blutspenden, Landpartie, Ritterspektakel oder Weihnachtszauber.“ Darüber hinaus suche das DRK Betreuer für das Jugendrotkreuz und den Betreuungsdienst. „Jeder kann sich ein-

bringen, wie er möchte.“ Überdies stellte Lampe dem Unterschied zwischen dem hauptberuflichen DRK-Refugationsdienst und dem ehrenamtlichen Ortsverein heraus.

Milost erläuterte das „Leselust“-Ziel, lesehchwachen Kindern aus bildungsfernen Familien die Freude am Lesen zu vermitteln und sie beim Leselernen zu unterstützen. Ge-

sucht würden Frauen und Männer jedes Alters mit Zeit, Bereitschaft und Kompetenz. Ferner seien auch Lesepaten mit türkischen, arabischen und/oder slawischen Sprachkenntnissen willkommen, um den Zugang zu Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund zu erleichtern.

Dass das Ehrenamtscfé ein durchaus erfolgreiches Vorha-

ben sein kann, zeichnete sich bereits zu Beginn des Nachmittags ab. Dabei ging es allerdings nicht um eine der drei gastgebenden Vereinigungen, sondern um die Vermittlung eines Ansprechpartners beim Naturschutzbund. „Hier zeigen sich wieder einmal die Vorteile einer umfangreichen Vernetzung“, meinte KESS-Vertreterin Babatz.